

## Zwei Päpste, zwei Selbstdarstellungen



1. Auf den Bildern sind die Päpste Pius XII. (links) und Paul VI. (rechts) zu sehen. Vergleiche die beiden Darstellungen. Benenne dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
2. Welche Papstdarstellung ist dir sympathischer? Begründe deine Auswahl.

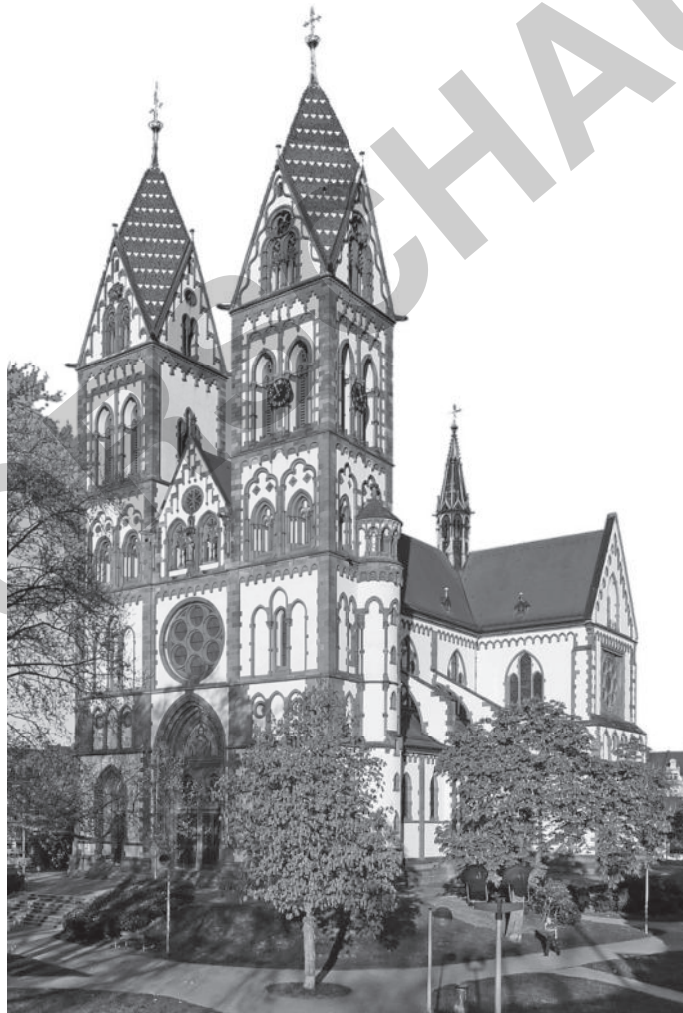


## Ecclesia semper reformanda – Die Kirche braucht stets eine Erneuerung

Bereits 1947 bemerkte der Schweizer Theologe Karl Barth, dass die Kirche sich ständig erneuern müsse, um den Fragen und Nöten der aktuellen Welt begegnen zu können. Seit dieser Forderung sind nunmehr viele Jahrzehnte vergangen. Für viele ist die Kirche trotz zahlreicher Anstrengungen immer noch altbacken und im Mittelalter stehengeblieben.



Vielleicht hast du auch Wünsche an die Kirche, was sich ändern sollte. Welche Veränderungen wünschst du dir in der Kirche? Was stört dich? Fasse deine Wünsche rund um die Kirchenabbildung zusammen:



## Die Konzilspäpste: Johannes XXIII. und Paul VI.

Wenn man vom Zweiten Vatikanischen Konzil spricht, ist es auch hilfreich, die beiden Päpste zu betrachten, in deren Amtszeit das Konzil gefallen ist.

### Johannes XXIII.

Er wurde 1881 als Angelo Giuseppe Roncalli geboren. 1904 wurde er zum Priester geweiht, schon ein Jahr später bekleidete er das Amt des Bischofssekretärs. Ab 1925 war er für den Vatikan als Diplomat tätig und erhielt dazu im selben Jahr die notwendige Bischofsweihe. Während des Zweiten Weltkriegs weilte Roncalli in der Türkei und verhalf zahlreichen von den Deutschen verfolgten Juden zur Flucht und rettete diese. 1953 wurde er zum Kardinal ernannt, 1958 zum Papst gewählt. In der Öffentlichkeit galt Roncalli, der sich nunmehr Johannes XXIII. nannte, als konservativ und aufgrund seines hohen Alters nur als Übergangspapst. Er überraschte die Welt, indem er Mut zu Neuem zeigte. So berief er das Zweite Vatikanische Konzil ein und lud dazu auch Laienbeobachter ein. Politisch war er ebenfalls aktiv: Während der Kubakrise vermittelte er zwischen dem US-Präsidenten Kennedy und Präsident Chruschtschow und trug so dazu bei, die Kubakrise zu überwinden. Im päpstlichen Alltagsleben bewirkte Johannes XXIII. einige Veränderungen: Er schaffte den Fußkuss und die Kniefälle bei Privataudienzen ab und erhöhte die Gehälter der Angestellten. Er verließ Rom und war damit der erste Papst, der dies tat. 1963 starb er.



### Paul VI.

Als Giovanni Battista Enrico Antonio Maria Montini 1897 in Concesio geboren, erhielt er 1920 die Priesterweihe und studierte an der Päpstlichen Diplomatenaakademie und an der Päpstlichen Universität. Seit 1922 arbeitete er im Staatssekretariat, ab 1937 als Vertreter des späteren Papst Pius XII. Schon zu dieser Zeit galt er Neuem gegenüber als aufgeschlossen. 1954 wurde er zum Bischof geweiht, 1958 zum Kardinal und er nahm ab 1962 am Zweiten Vatikanischen Konzil teil. Während des Konzils wirkte er vermittelnd zwischen den teilweise zerstrittenen Bischöfen und Kardinälen und gab dem Konzil seine Richtung. Nach dem Tod Johannes` XXIII. wurde er 1963 zum Papst gewählt. Er verzichtete auf die traditionellen Statussymbole wie Tiara, Baldachin, Pfauenwedel, Thronassistenten und Nobelgarde. Er verwirklichte viele angestoßene Reformen, manche in einem Nebensatz, ohne großes Aufhebens darum zu machen. Er begann auch damit, Auslandsreisen zu unternehmen. 1978 starb Paul VI. auf seinem Sommersitz an einem Herzinfarkt.



1. Beide Päpste haben sehr schnell nach ihrer Priesterweihe hohe Ämter in der katholischen Kirche erhalten. Überlege, warum es gerade diesen Männern möglich war, später zum Papst gewählt zu werden.
2. Sowohl Johannes XXIII. wie auch Paul VI. begannen, historische Statussymbole abzulegen oder zumindest nicht stets zu verwenden. Zeige auf, inwiefern dies auch zu ihrer Amtsführung als Papst passt.

## Das Erste Vatikanische Konzil – ein Rückblick

- 1 Bereits rund 100 Jahre vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil hatte es ein Konzil im Kirchenstaat gegeben. Papst Pius IX. eröffnete es am 8. Dezember 1869. Es nahmen von über 1000 teilnahmeberechtigten Klerikern allerdings nur bis zu 744 teil – im Durchschnitt waren weniger Personen an den Sitzungen anwesend.
- 5 Pius IX. wandte sich mit der Einberufung gegen den Liberalismus und gegen die zu verwerfenden Zeitirrtümer. Zu diesen Themen ließ der Papst vorab geheime Berichte von verschiedenen Kurienkardinälen und Bischöfen anfertigen. Diese Gutachten sollten die Grundlage des Konzils darstellen.

Es wurden letztlich nur wenige Beschlüsse gefasst. Einer allerdings bezog sich auf die

10 Unfehlbarkeit des Papstes:

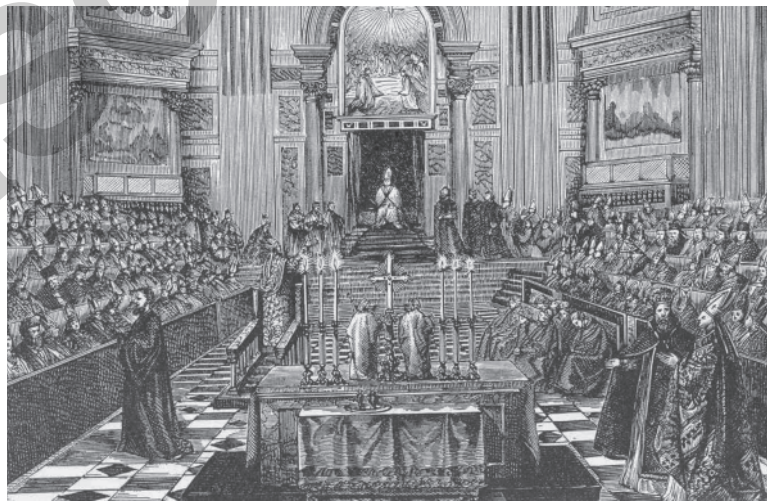
*„Der Papst übt als Nachfolger Petri, Stellvertreter Christi und oberstes Haupt der Kirche die volle ordentliche, unmittelbare bischöfliche Gewalt über die Gesamtkirche und über die einzelnen Bistümer aus. Diese erstreckt sich sowohl auf Sachen des Glaubens und der Sitten als auch auf die Disziplin und Kirchenleitung. ...“*

- 15 Diese Unfehlbarkeit wurde von nicht allen Katholiken anerkannt und es kam zur Abspaltung der Altkatholiken.

Bevor weitergehende Beschlüsse gefasst werden konnten, brach

- 20 1870 ein Krieg zwischen Frankreich und Preußen aus. Die preussischen Schutztruppen wurden aus dem Vatikan abgezogen und der Kirchenstaat wurde von italienischen Truppen besetzt.

- 25 Daraufhin sah sich der Papst gezwungen, das Konzil auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Es wurde nie fortgesetzt.



1. Beschreibe das Bild, welches eine Szene aus dem Ersten Vatikanischen Konzil zeigt.
2. Vergleiche die Motivation Papst Pius` IX. für das Konzil mit den Motivationen Johannes` XXIII.
3. Überlege, was es bedeutet, einem Mann Unfehlbarkeit in Fragen des Glaubens, der Sitten, der Disziplin und der Kirchenleitung zuzuschreiben.